

Auf dem Jakobsweg nachhaltige Erfahrungen gemacht

Von Bilbao nach Santiago: 36 Frauen und Männer aus dem Kreis waren mit Seelsorgeeinheit Mose und Bildungswerk St. Josef unterwegs

Mosbach/Santiago de Compostela. (zg) Auf dem Pilgerwanderweg nach Santiago de Compostela: Diese Wander-Pilgerreise, die von der Seelsorgeeinheit Mose, dem Bildungswerk St. Josef und der B&S-Reisen GmbH organisiert wurde, nahmen vor einigen Wochen 36 Personen aus dem Neckar-Odenwald-Kreis in Angriff. Begleitet wurde die Reise von Friedrich Müller, Karl-Heinz Bindnagel und Pfarrer Stefan Schaaf.

Zunächst ging es mit dem Flugzeug nach Bilbao, wo bereits ein Bus wartete. Dieser begleitete die Pilgerinnen und Pilger auf der gesamten Reise. So konnten sie ohne Gepäck wandern oder auch mal im Bus mitfahren. Nach einem Gottesdienst im Freien ging es zu einem Stadtrundgang nach Bilbao und weiter nach Pamplona. Am nächsten Tag startete die Wanderung auf dem Ibañeta Pass. Pfarrer Schaaf hielt eine erste kurze Andacht. Dies sollte fester Bestandteil der Tage in Spanien werden. An Pamplona faszinierten besonders die Kathedrale und Stierkampfarena.

Tags darauf führte der Weg durch die Sierra del Perdón. Einer der Höhepunkte war der Besuch der von Feldern umge-

benen Kirche Santa Maria de Eunate. Kirchen standen auch weiterhin im Mittelpunkt: zuerst die Kathedrale in Santo Domingo de la Calzada, danach die Kathedrale Santa Maria in Burgos. Weiter ging die Wanderung über die kastilische Hochebene entlang des kastilischen Kanals bis nach León, wo die gotische Kathedrale mit ihren Glasmalereien und die ältere gotische Stiftskirche San Isidor besucht wurden.

Ein weiteres Etappenziel war Astorga mit seinem von Antoni Gaudí geschaffenen Bischofspalast, in dem nie ein Bischof wohnte. Auf die zahlreichen Besichtigungen folgte ein Tag, der ganz dem Wandern gewidmet war. Wer wollte, konnte von Rabanal aus 21 Kilometer auf dem Jakobsweg vorbei am Cruz del Hierro durch herrliche Landschaften pilgern. In das auf einem Höhenkamm gelegene Dorf O Cebrero ging es dann mit dem Bus. Dort wartete neben strohgedeckten niedrigen



Lange nachklingen werden die Erfahrungen für die Teilnehmer der Pilgerreise von Bilbao nach Santiago. Foto: zg

Rundhäusern die älteste Pilgerkirche am Jakobsweg.

In der schlicht gehaltenen Iglesia Santa Maria feierten die Pilger einen Gottesdienst und wanderten anschließend nach Portomarin, von wo aus sie den Bus nach Lugo nahmen. Nach einem kleinen

Stadtrundgang pilgerten sie durch die Hügellandschaft Galiziens und fuhrten auf den Monte do Gozo, von wo aus sie einen ersten Blick auf Santiago erhaschten – das Ziel rückte in greifbare Nähe.

In Santiago führte der erste Weg in die Kathedrale, neben der in einem ehemaligen Kloster übernachtet wurde. Nach einem Stadtrundgang am Folgetag besuchten die Teilnehmer die Pilgermesse mit dem beeindruckenden großen Weihrauchfass, das am Ende des Gottesdienstes lange durch das Querschiff geschwenkt wurde.

Auch der Portico de la Gloria wurde noch besichtigt, bevor es auf den Heimweg ging. Das Fazit der Pilgernden: Die Reise war geprägt von vielen Erlebnissen und nachhaltigen Erfahrungen in Natur und Gemeinschaft, in Kirchen und Glauben, dass sie noch lange nachklingen wird.